



Weberstraße 59a
53113 Bonn
Tel.: 0228/201 67-0
Fax: 0228/201 67 33
post@kupoge.de
www.kupoge.de

Presseinformation

Gerechte Bezahlung für alle Beschäftigten im Kulturbereich!

Freie Träger dürfen als Zuwendungsempfänger nicht benachteiligt werden

Die Kulturpolitische Gesellschaft befürchtet, dass die Tarifsteigerungen im Öffentlichen Dienst zu Lasten frei-gemeinnütziger Träger gehen und fordert Bund, Länder und Kommunen auf, bei ihren Zuwendungen auch die Mehraufwendungen für eine tarifliche Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in nicht-staatlichen Kultureinrichtungen zu berücksichtigen.

Der Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft Prof. Dr. Oliver Scheytt erklärte dazu:

»Die für die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst erfreuliche positive Tarifvereinbarung hat bei gedeckelten Haushalten vor allem im Kulturbereich eine Kehrseite, weil häufig die Mittel fehlen, um die Tarifsteigerungen zu kompensieren. Vor allem den Kommunen steht das Wasser bis zum Hals. Die zusätzlichen Personalkosten werden in vielen Fällen zur Reduzierung bei den Kulturprogrammen und Ankaufsetats in den Kultureinrichtungen führen, wenn nicht gar Einrichtungen geschlossen werden müssen. Darüber hinaus werden häufig die Zuwendungen an die nicht-staatlichen Träger kultureller Einrichtungen und Angebote reduziert oder den neuen Tarifbedingungen nicht angepasst. Sie werden dadurch finanziell schlechter gestellt.

Es kann aber nicht sein, dass hier mit zweierlei Maß gemessen wird und die berechtigten tariflichen Zuwächse in staatlichen Behörden und staatsnahen öffentlichen Einrichtungen letztlich auf Kosten der freien Kultureinrichtungen und der Kulturszene gehen, für die dann kein Geld mehr da ist. Wenn wir wollen, dass der öffentliche Kulturauftrag kooperativ zwischen staatlichen und freigemeinnützigen Trägern wahrgenommen wird, wie es nicht zuletzt die Enquete-Kommission Kultur in Deutschland in ihrem Abschlussbericht bekräftigt hat, dann sollten die Partner auch unter vergleichbaren tarifrechtlichen Bedingungen arbeiten können. Sonst wird die gewollte Verantwortungspartnerschaft zur Farce. Deshalb sind die Zuwendungen für die freien Träger entsprechend aufzustocken, um eine gerechte Bezahlung für alle beruflichen Akteure im Kulturbereich zu gewährleisten.«

Die Kulturpolitische Gesellschaft ist eine bundesweite Vereinigung von mehr als 1400 persönlichen und korporativen Mitgliedern. Sie setzt sich ein für eine föderale und plurale Kulturpolitik, die mehr gesellschaftliche Partner einbezieht, die kulturelle Vielfalt fördert und möglichst vielen Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht.

Bonn, 4. Mai 2012

Präsident

Präsident

Prof. Dr. Oliver Scheytt
Geschäftsführer der Ruhr 2010 GmbH und
Kulturexperten Dr. Scheytt GmbH, Essen

Vizepräsidenten

Tobias J. Knoblich
Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt

Dr. Iris Jana Magdowski
Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der
Landeshauptstadt Potsdam

Schatzmeister

Kurt Eichler
Geschäftsführer der Kulturbetriebe Dortmund

Beisitzer

Svetlana Acevic
Projektkoordinatorin beim Forum der Kulturen
Stuttgart e.V.

Hajo Cornel

Abteilungsleiter Kultur im Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes
Brandenburg, Potsdam

Siegmond Ehrmann, MdB

Sprecher für Kultur und Medien der SPD-
Bundestagsfraktion, Moers/Berlin

Prof. Monika Grütters, MdB

Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und
Medien des Deutschen Bundestages, Berlin

Bernd Hesse

Geschäftsführer der LAKS Hessen e.V., Kassel

Dagmar von Kathen

Leiterin des Fachbereiches Kultur der Stadt
Osnabrück

Adil Kaya

Vorstandsvorsitzender InterForum – Kunst &
Kultur Nürnberg International e.V.

Prof. Dr. Armin Klein

Professor für Kulturwissenschaft und Kultur-
management, Ludwigsburg

Achim Könneke

Kulturamtsleiter der Stadt Freiburg im Breisgau

Dr. Dorothea Kolland

Leiterin des Amtes für Kultur und Bibliotheken,
Berlin-Neukölln

Dietrich Koska

Kanzler der Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf

Eva Leipprand

Kulturbürgermeisterin a.D., Augsburg

Hans-Joachim Otto, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundes-
minister für Wirtschaft und Technologie, Berlin

Dr. Dieter Rossmeißl

Berufsm. Stadtrat, Referent für Kultur, Jugend
und Freizeit der Stadt Erlangen

Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, MdL

Bildungspolitischer Sprecher der CDU-
Landtagsfraktion NRW, Münster

Jörg Stüdemann

Stadtdirektor, Kämmerer und Kulturdezernent der
Stadt Dortmund

Geschäftsführer

Dr. Norbert Sievers
Dr. Bernd Wagner (Stellvertreter)